

Registrierungsanweisung von ca. 1780 für die Orgel von Michael Engler 1736 in der Klosterkirche Mariengnade zu Grüssau/Schlesien

Die Orgel der Klosterkirche Mariengnade zu Grüssau/Schlesien (heute Kamienna Góra - Krzeszów) wurde 1732-36 von Michael Engler aus Breslau gebaut. Nach einer Restaurierung und Rekonstruktion durch den Orgelbauer Jehmlich 2008 befindet sie sich heute wieder weitgehend im Originalzustand.¹ Sie besaß und besitzt folgende Disposition:

I. Rückpositiv CD-c ³	II. Hauptwerk CD-c ³	III. Brustwerk (OW) CD-c ³	Pedal CD-c ¹
Principal 8'	Burdon Flaut 16'	Principal 8'	Major Bass 32'
Flaut amabile 8'	Quintadena 16'	Rohrflaut 8'	Principal 16'
Flaut allemande 8'	Viola di Gambe 16'	Traveur 8'	Violon Bass 16'
Quintadena 8'	Principal 8'	Vox humana 8' (ab g, lab.)	Sub Bass 16'
Octava 4'	Flaut major 8'	Octava 4'	Salicet Bass 16'
Quinta 3'	Gemshorn 8'	Flaut minor 4'	Quintaden Bass 16'
Superoctava 2'	Salicet ² 8'	Quinta 3'	Octav Bass 8'
Sedecima 1'	Unda maris 8'	Superoctava 2'	Flaut Bass 8'
Mixtura 3fach 1'	Octava 4'	Quinta 1 1/2'	Gemshorn Quinta 6'
Hautbois 8'	Nachthorn 4'	Sedecima 1'	Super Octava 4'
	Gemshorn Quinta 3'	Mixtura 4fach 1 1/2'	Mixtura 6fach 3'
	Superoctava 2'	Trompet 8'	Posaunen Bass 32'
	Mixtura 6fach 2'		Posaunen Bass 16'
	Cimbel 2fach		Trompet Bass 8'

Nebenregister:

Transposition des RP in Kammerton

Copula 2 Clavier (III/II)

Copula 3 Clavier (III+II/I)

10 Sperrventile

Windablaß

Calcanten-Glöcklein

Kammertonbässe:

Sub Bass 16'

Salicet Bass 16'

Quintaden Bass 16'

Octav Bass 8'

In einem undatierten Manuskript des Grüssauer Priors Gabriel Maliske ist eine Registrierungsanweisung zu dieser Orgel enthalten, die wahrscheinlich zurückgeht auf den Stiftsorganisten Franz Lintner, der 1758-93 Organist in Grüssau war. Ihr Text lautet folgendermaßen:³

»Gebrauch der Clavire und des Pedals

Das Manual oder Mittel Clavir wird zum Choral-Gesange und ordinären Praeambuliren mit allen Registern, die Quintadena und Unda maris ausgenommen, gebraucht; denn Quintadena als der dritte 16 Fuß macht zu viel Tiefe und Unda maris zu viel Schwebung; wird aber das Mittelclavir mit dem Obern gekuppelt, so kann die Quintadena 16 Fuß um mehr Tiefe zu erhalten mit gezogen werden. Unda maris aber wird nur bey traurigen Arien mit der Flaut major vereinigt.

¹ siehe Andreas Hahn, Die Michael-Engler-Orgel in Grüssau (Krzeszow/Polen), Restaurierung und Rekonstruktion. Ars Organi 57, 2009, H. 1, S. 19-31.

² heute sind die Register Salicet 8' des Hauptwerks und Traveur 8' des Brustwerks vertauscht.

³ zitiert nach: Rudolf Walter, Der Orgelbauer Michael Engler d.J., Breslau. Seine Orgelbauten, besonders das Instrument für die Abteikirche Grüssau. Acta Organologica 26, 1998, S. 217-242, auf S. 232-233.

Zu Solo Stücken klingen zusammen gezogen sehr schön Gamba 16 F. Bourdon Flaut 16 F. Salicet 8 F. und Gembshorn 8 F. Doch kann auch Bourdon Flaut weggelassen werden, wo als dann die übrigen 3 langsam zusammen gespielt sehr angenehm tönen. Oder Quintadena 16 F. Gamba 16 F. und Flaut major 8 F. oder Bourdon Flaut 16 F. Flaut major 8 F. Gembshorn 8 F oder Gamba 16 F. und Flaut minor 4 F. oder Octava 4 F. und Flaut minor 4 F. zusammen.

Das Ober-Clavir wird bey Figural Musick zum Tutti gebraucht, wenn darin Principal, Rohrflaut, Flauttraveur und Flaut minor 4 F. gezogen sind. Zum vollständigen Gebrauche werden alle Register, Trompet und Vox humana ausgenommen, gezogen.

Trompet, Principal, Rohrflaut und Flauttraveur dienen zu Pastorellen. Vox humana, weil selbe ohne Rohrwerk ist, und einem Principal 8 F. gleich kömmt, kann sie bey dem Requiem zu besserer Ausfüllung gebraucht werden. Flauttraveur und Rohrflaut klingen gut zusammen.

Das Nieder-Clavir oder Rück-Positiv dienet mit allen gezogenen Registern /: Hautbois ausgenommen :/ zum Praeambuliren; Hautbois aber mit zusammengezogenen 2 Flauten und Principal zu Pastorellen.

Bey Figural-Musick wird zum Solo die Flaut Allemande ganz alleine gezogen, sie scheint zwar einem, der bey der Orgel sitzt, zu schwach zu seyn, sie wird aber in der Kirche starck genug gehöret, würde sie aber bey einer starck besetzten Musick zu schwach, so kann sie durch die daneben befindliche Flaut amabile verstärket werden, doch sind bey feinen Stücken beide Flauten zu stark.

Das Pedal

Bey dem ordinairn Spielen des Manuals wie auch bey Figural Musick werden die Posaunen Bässe, Pomper Baß [= Major Bass 32'], Super Octava 4 F., Quint 6 und Mixtur niemals gezogen. Posaun Bass 16 F. an kleinen Festen. Trompet und Posaun 32 F. werden nur mitgezogen, wenn man das Mittel- und Ober-Clavir zusammenkuppelt. Superoctave 4 F. und Quint 6 F. werden [zur] Erhebung des Pedalklages zu den Posaunen Baessen allemal mitgezogen.

Das Zusammenkuppeln der Clavire

Das Mittel-Clavir mit dem obern zusammen zu kuppeln findet man den Kuppelzug rechter Hand gezeichnet: Copula 2 Clavir. Alle drey aber mit einander zu verbinden, geschieht auf folgende Art: Man hebt rechter Hand mit dem unter der Copula 2 Clavir befindlichem Zuge das ganze Clavir in die Höhe, und hält solches so lange erhoben, bis man mit der lincken Hand den Zug Copula 3 Clavir herausgezogen hat, wodurch sich das Mittel- und Ober-Clavir herauszieht, und an das niedere anhängt; hierauf wird der Zug rechter Hand ganz zurückgelassen, und man muß Acht haben, daß er nicht in einem Einschnitte stehen bleibe, weil sich sonst auf dem Nieder-Clavirn kein Clavis bewegen würde. So gekuppelt, wird auf dem Nieder-Clavirn das ganze Werk gespielt, und es versteht sich von selbst, daß man dabey das Pedal mit dem Pomperbaß 32 F. und mit 2 oder 3 Posaunen Baessen verstärke.«